



Bistum Essen

Exzellenz, Mitbrüder im priesterlichen Dienst, Schwester und Brüder in Christus,

Im heutigen Evangelium hören wir Jesus, der in seiner Heimatsynagoge liest und predigt. Der Evangelist sagt: „Die Augen aller in der Synagoge waren auf Jesus gerichtet“.

Die Menschen von Nazareth waren begeistert, als sie von Jesus diese Worte des Propheten Jesaja gehört haben: „Der Herr hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Diese Menschen waren von Jesus begeistert, weil er so ganz anders war. Sie spürten seine echte und ungeheuchelte Liebe. Sie sahen sein Erbarmen mit Menschen in Not, mit Kranken und aus der Gesellschaft Ausgestoßenen. Sie erlebten, wie er viele Kranke heilte und Besessene befreite.

Ja, diese Menschen waren von Jesus begeistert.

Wir schauen heute auf unseren Schutzpatron den heiligen Ludgerus. Ein Schutzpatron ist ein Heiliger, der in besonderer Weise um seine Fürsprache für ein bestimmtes Objekt, einen bestimmten Bereich, einen Beruf oder eine Tätigkeit angerufen wird. Aber ein Schutzpatron ist auch ein Vorbild, er gibt ein Beispiel, wie man leben soll.

Wir kennen das Leben des heiligen Ludgerus. Das Wichtigste ist: Er war Missionar und Bischof.

Zu ihm passen gut die Worte, die wir in der ersten Lesung von Paulus gehört haben. „Bei Tag und Nacht haben wir gearbeitet, und haben euch so das Evangelium Gottes verkündet. Ihr wisst auch, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, jeden Einzelnen von euch ermahnt, ermutigt und beschworen haben würdig vor Gott zu leben.“

Der heilige Ludgerus hat den Glauben fast überall verkündet: im Friesenland, den damals wilden Sachsen, sogar in Rom und auf dem Monte Casino, dann wieder im Friesenland und endlich in Westfalen. Dies war nicht leicht und einfach. Als er von der Romreise zurückkam, hat er sein mühevolltes Werk von neuem angefangen. Alles war in Unordnung: Unglaube, Aberglaube, Lasterhaftigkeit hat sich überall gefunden. Ludgerus aber verlor nicht den Mut, er bekehrte die Unwissenden, stärkte die Schwachen, tröstete die Betrübten, mahnte die Lasterhaften, richtete die Gefallenen wieder auf; auch wandte er sich den wilden Sachsen zu und führte eine Menge derselben in den Schoß der Kirche zurück.

Presseinformation

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:
Ulrich Lota (verantwortl.)
Winfried Dollhausen
Jens Albers
Simon Wiggen
Achim Pohl (Foto)

Anschrift:
Zwölfing 16 | 45127 Essen
Postfach 10 04 64
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de



Bistum Essen

Der heilige Ludgerus hat die Menschen für den Glauben an Jesus Christus begeistert.

Ludgerus muss ein begeisternder Glaubenszeuge gewesen sein, sonst wäre er nicht bis heute hier in Essen-Werden unvergessen.

Was aber hat er getan?

Er hat die Menschen, die ihm in seiner Begeisterung für Jesus Christus folgten, in die Familie Gottes aufgenommen: Er hat sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes getauft. So ist Ludgerus nicht allein geblieben. Viele haben sich ihm angeschlossen. Sie haben sich gegenseitig gestärkt, um gemeinsam den Sieg Jesu über das Leid und den Tod zu feiern, so die Mühen und vielen kleinen Schläge und Niederlagen des Lebens miteinander zu teilen und sich gegenseitig Mut zu machen.

Durch sein Leben und sein Wirken gibt er ein Beispiel, wie Christen auch heute die Botschaft Jesu weitertragen können. Unser Glaube braucht das Feuer der Begeisterung, wenn er andere überzeugen, wenn er Anfechtungen und Schwierigkeiten überstehen soll.

Die Begeisterung für Jesus ist richtig und wichtig, aber nicht als Aufputschmittel für unsere Gefühle, sondern als Ausdruck unserer Hingabe an ihn. Ob diese Begeisterung echt ist, das zeigt sich in der Bereitschaft zu dienen und auch in schwierigen Zeiten Jesus die Treue zu halten.

Ja, wir sollen die Menschen für den Glauben an Jesus Christus begeistern. Aber wie? Wir sehen in Europa oft alles, aber keine Begeisterung für den Glauben.

„Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen“ - sagt der heilige Augustinus.

Wir wollen mit Begeisterung, in der Familie, am Arbeitsplatz, bei verschiedenen Gesprächen verkünden: Ja, ich glaube und bin stolz auf meinen Glauben.

- Ich glaube und freue mich über meinen Glauben, denn ich weiß, Gott liebt mich. Ich bin sicher, er hilft mir. Jeden Tag kann ich seine Liebe spüren. Besonders spüre ich seine Liebe bei der Eucharistiefeier.

- Ich glaube und bin stolz darauf, denn mit dem Glauben habe ich Jesus, meinen Freund, der immer mit mir ist und immer mit mir durch mein Leben geht. Ich will in meinem Leben nicht einsam sein. Wir haben Familie und viele Freunde, aber es kann passieren, dass wir alleine bleiben. Durch den echten Glauben habe ich Jesus, der mich nie verlässt und immer mit mir ist, auch in der Krankheit, auch im Tod, sogar nach dem Tod.

Presseinformation

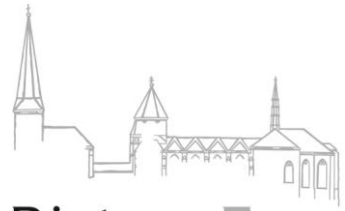
Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:
Ulrich Lota (verantwortl.)
Winfried Dollhausen
Jens Albers
Simon Wiggen
Achim Pohl (Foto)

Anschrift:
Zwölfling 16 | 45127 Essen
Postfach 10 04 64
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de



Bistum Essen

- Ich glaube und bin stolz darauf, denn nur mein Glaube sagt mir, dass sogar das Leiden und die Krankheit Sinn haben. Niemand auf der Welt, außer Christus, kann mir den Sinn des Leidens erklären.

Deshalb wecke ich immer meine Begeisterung für den Glauben.

Zum Schluss möchte ich noch die Frage beantworten, warum ich heute die Predigt halte? Exzellenz, ich hoffe, Sie verstehen Spaß und erlauben Spaß bei der Predigt. Herr Bischof Overbeck hat den Erzbischof von Kattowitz deshalb eingeladen, da Erzbischof Wiktor Skworc ebenso wie der heilige Ludgerus, Ausländer ist. Und ein Ausländer passt zum Ludgerusfest.

Es ist Spaß, Entschuldigung.

Leider konnte Erzbischof Skworc nicht kommen, da er weder einen Weihbischof noch Generalvikar hat. Viele kennen ihn und wissen, dass er sehr beschäftigt ist. Deshalb hat er, als Vertretung, nur mich, einen einfachen Dorfpfarrer, zu predigen gesendet.

Aber im Ernst. Die Diözese Essen hat seit Jahren eine Partnerschaft mit der Erzdiözese Kattowitz. Wir haben viel Kontakt und treffen uns auf verschiedenen Ebenen. Es treffen sich die Bischöfe, Pfarrgemeinden und auch die Bergleute. Zuerst gab es viele soziale Kontakte. Ich kann mich sogar an ein Treffen im Arbeitsamt in Essen erinnern, in dem die Bergleute die Probleme mit der Arbeitslosigkeit besprochen haben. Vielleicht ist jetzt die Zeit gekommen, dass wir uns mehr beim Gebet treffen sollten und durch die Kontakte unseren Glauben bereichern und unsere Begeisterung für den Glauben weiter wecken.

Ich wünsche uns ein Herz voller Begeisterung für Jesus, der sein Leben für uns gegeben hat, um uns mit Gott zu versöhnen. Möge unsere Partnerschaft dabei helfen.

Heiliger Ludgerus bete für uns, dass wir, wie du, begeisternde Glaubenszeugen sind. Bete für uns, denn nur wo Begeisterung aufkommt, kann der Funke überspringen! Nur wo Menschen sich von der Begeisterung anderer anstecken lassen, kann eine ausstrahlungskräftige Gemeinschaft wachsen. Amen.

Prälat Jerzy Palinski
Erzbistum Kattowitz

Presseinformation

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:
Ulrich Lota (verantwortl.)
Winfried Dollhausen
Jens Albers
Simon Wiggen
Achim Pohl (Foto)

Anschrift:
Zwölfiling 16 | 45127 Essen
Postfach 10 04 64
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de